

ÖSK/proSV – Solidarität – unsere Chance / Nr. 145b,
18.12.2019

AUVA - Gefahr für Reha Weißer Hof und UKH Lorenz-Böhler:

Die Betriebsrät*innen und Beschäftigte haben 2018 und 2019 massiv gegen die Zerschlagung der AUVA erfolgreich protestiert. Nachdem die Unternehmer über die letzte türkis-blaue Bundesregierung die Senkung des Unternehmerbeitrages beschlossen haben, warnten die AUVA-Beschäftigten davor, dass das nachteilige Folgen für die Patientinnen haben wird. Nun stellen die schwarzen AUVA-Unternehmer-Chef sowohl das Rehaszentrum Weißer Hof als auch Teile des Betriebes des UKH Lorenz-Böhler in Wien in Frage. Große Teile des Rehas Weißer Hof sollen zum UKH-Meidling verlagert werden, die "mobile" Reha dort ausgebaut werden. Die von der letzten Regierung durchgeboxten "Einsparungen" von 500 Millionen sollen offensichtlich auf Kosten der Patientinnen gehen. So sieht die "Gesundheitspolitik" der Unternehmer aus.

AUVA-ZBRV Lenz: „Faktum ist, dass im Böhler Krankenhaus allgemein anerkannte, hochwertige und unverzichtbare Leistungen für die Versicherten erbracht werden, die man nicht leichtfertig aufs Spiel setzen kann.“ Für Lorenz-Böhler-Betriebsrat Heinz Brenner ist es untragbar, dass die Stadt das hervorragende Know-How des UKH (Traumazentrum) angreifen will. Die Beschäftigten sind in diesem Fall zu Kampfmaßnahmen bereit, sie hätten schon 2018 bewiesen, dass sie entschlossen für das UKH Lorenz-Böhler sofort auf die Straße gehen.

**VOLLE SOLIDARITÄT mit den Beschäftigten vom WEISSEN HOF
und vom UKH LORENZ BÖHLER!**